

TRÖGERMOBIL

01/18. Das Magazin der TrägerGruppe



DER MAN TGX LION PRO: ALLES ANDERE ALS STANDARD!



**THIELEMANN LOGISTIK:
FLEXIBILITÄT HAT GEWICHT.**



**EDE UND STEN:
FASZINATION EINER WELTREISE.**



**CHRISTOPH PLÖTNER:
TGE EXPERTE BEI TRÖGER.**

„BEST PERFORMER“

Award für Fischer Nutzfahrzeuge.

Wir freuen uns über diese Auszeichnung, sie hat für uns einen hohen Stellenwert. Besonders, wenn man bedenkt, dass im gleichen Jahr noch der Neubau und Umzug nach Leisnig für Fischer Nutzfahrzeuge zu meistern war. Dafür danken wir dem gesamten Team!

Dieser Preis wird nur einmal jährlich pro Vertriebsregion vergeben. Für die Region Ost erhielt ihn 2017 das Unternehmen Fischer Nutzfahrzeuge. Folgende Kriterien werden für die Leistungen als bester Servicepartner zugrunde gelegt:

- Gesamte Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr bzw. zum Plan für das aktuelle Jahr.
- Umsatzentwicklung in Bezug auf wettbewerbsgefährdete Ersatzteile im Vergleich zum Vorjahr.
- Umsatzentwicklung im Tauschteileprogramm im Vergleich zum Vorjahr.
- Entwicklung der Kundenzufriedenheit im Vergleich zum Durchschnitt aller Servicepartner.



Andreas Tröger, André Otto, Holger Mandel (Vorsitzender Geschäftsführung bei der MAN Truck & Bus Deutschland), Hermann Stegmaier (von links nach rechts)

Liebe Leserinnen und Leser,

was hat Sie in den ersten sechs Monaten dieses Jahres bewegt? Rückblickend sind sie natürlich schnell vergangen, aber lässt man alles in Gedanken Revue passieren, ist dann doch einiges geschehen. So auch bei uns und darüber möchten wir Sie gerne informieren.

Beginnen wir mit dem Besuch bei unserem Kunden Thielemann Logistik in Rudolstadt. Dort, mitten im Industriegebiet, hat sich uns eine enorme Entwicklung des Familienunternehmens präsentiert. Anders gesagt: hier gab es Wachstum mit Engagement und System. Wichtiges, wie z. B. Kundenservice, Mobilitätsservice oder auch der Bereich Kommunalfahrzeuge aus dem Hause MAN möchten wir Ihnen natürlich auch nicht vorenthalten.

Gehen Sie mit uns in diesem Magazin mittels Wort und Bild auf eine faszinierende Weltreise. Begleiten Sie Elke Klinger und Karsten Meyer auf der Seidenstraße. Und dabei hat die Beiden unser Truck-Center-Jena in besonderer und nicht alltäglicher Weise unterstützt.

Apropos Jena, dort wird investiert. Wir bauen eine moderne Prüfhalle, einen attraktiven Kundenempfang nebst Fahrer-Aufenthaltsbereich und klimatisierte Büros. Und in einem davon sitzt – wenn er nicht gerade unterwegs zu Kunden ist – unser Mitarbeiter Christoph Plötner, den wir Ihnen gerne näher vorstellen möchten. Er ist Experte für die leichten Nutzfahrzeuge der TGE Reihe und verkauft und vermietet sie professionell an unseren Standorten Jena und Weimar.

Dieses und mehr entdecken Sie in unserem Magazin der Mobilität. Lehnen Sie sich zurück – wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und bis zur nächsten Ausgabe der Trögermobil eine gute und erfolgreiche Zeit.



Ute Tröger-Hubert Andreas Tröger K. Hubert

Ute Tröger-Hubert Andreas Tröger Katrin Hubert

INHALT

04 • NEWS

- Komplettservice für Kommunalfahrzeuge
- Mannschafts-News
- TGE Mobilitätsservice auf Nr. Sicher
- CustomerFirst wird ausgezeichnet



06 • KUNDENPORTRAIT

Thielemann Logistik GmbH:
Schaltzentrale für Wachstum.

10 • UNTERWEGS

Auf einer 41.673 km Weltreise im MAN zuhause.



12 • STANDORT

Im Truck-Center-Jena wird kräftig gebaut.



14 • MANNSCHAFT

Tröger-Mitarbeiter im Portrait.

16 • TGE VERKAUF

Christoph Plötner verkauft und vermietet die Alleskönner.

18 • TAGUNG

Klausurtagung in Riesa: Ideen, Zahlen und Planungen an der Elbe.





MAN TGE und TGX im kommunalen Outfit.



MAN PRÄSENTIERT AUF DER IFAT GANZHEITLICHE LÖSUNGEN FÜR KOMMUNALFAHRZEUGE

Praxisgerechte Lösungen werden auf der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft in München gezeigt.

Effizienz in Betrieb und Unterhalt ihres Fahrzeuges beginnt für Unternehmer und Kommunalbetriebe bei der Wahl der maßgeschneiderten Fahrzeug-Aufbau-Kombination: Vom Transporter bis zum vierachsigen Fahrgestell statet MAN den Fuhrpark der Kommunalbetriebe und Unternehmer als Fullrange-Anbieter von 3 bis 44 Tonnen aus. Und nur im engen Zusammenspiel von MAN-Fahrgestell und branchenspezifischem Aufbau und Anbaugeräten kommen die gewünschten effizienten Eigenschaften zum Tragen.

Neben dem Fahrzeugkauf als klassischem Beschaffungsverfahren etabliert sich bei den Entsorgungsunternehmen in öffentlicher Trägerschaft zunehmend das Kommunalleasing. Firmen können zwischen Mietkauf, Darlehensfinanzierung, Kilometer- oder Teilamortisations-Leasing wählen.

MAN ProfiDrive bietet theoretische und praxisnahe Schulungen an und unterstützt damit den Fahrer und den Unternehmer beim sicheren und wirtschaftlichen Einsatz seines Fahrzeuges. Die gesetzlich vorgeschriebene und gemäß Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz BKrFQG zertifizierte Weiterbildung gehört auch zum Angebot.

MAN ServiceComplete: One-Stop-Shop – mit einem Termin an einem Servicestandort alles erledigen. Und zwar für MAN Fahrzeuge mitsamt Auflieger, Anhänger nebst Auf- und Anbauten. Außerdem werden Termine für alle gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen angeboten. Durch diesen Rundum-Service aus einer Hand reduzieren sich Standzeiten und administrativer Aufwand deutlich – die Einsatzbereitschaft und Effizienz der Fahrzeuge erhöhen sich.

Das ist durchgängige Qualität und durchgängiger Service für den effektiven Einsatz!

MANNSCHAFTS-NEWS:

HOF :

Bernd Müller, Eintritt als Fahrzeugpfleger/Hausmeister.
Manuela Macht, Eintritt als Bürokauffrau.
Diana Rödel, Eintritt als Sachbearbeiterin/Fibu/Lohn.
Jannik Blech, Eintritt als Kfz-Mechatroniker.
Sebastian Krauß, Übernahme als Kfz-Mechatroniker.

LEISNIG :

Sabrina Schmidtke, Eintritt als Serviceassistentin.

SAALFELD :

Patrick Hubrich, Eintritt als Kfz-Mechatroniker.
Rene Hölzer, Eintritt als Leiter Teile und Zubehör.
Mario Schlegel, Eintritt als Lagerfachkraft/Rep.-Annahme.

JENA :

Ralph Geißler, Übernahme als Kfz-Mechatroniker.

IN ERINNERUNG AN VIKTOR ZENT

Am 15.04.2018 verunglückte Viktor Zent bei einem tragischen Motorradunfall tödlich.

Wir verlieren einen kompetenten und engagierten Mitarbeiter, den wir nicht vergessen werden.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Die TrägerGruppe

TGE MOBILITÄTSSERVICE AUF NUMMER SICHER

durch BFS und MAN Rental



Auf der Messe NUFAM orderte Jan Plieninger für BFS 30 weitere MAN TGE bei Fred Straßberger, MAN Regionalleiter.

Um die Sicherstellung des Mobilitätsservice für Trucks und Vans zu gewährleisten, setzt MAN Truck & Bus Deutschland auf zwei wesentliche Säulen: BFS (Business Fleet Services) und MAN Financial Services Rental.

Jeder MAN TGE erhält serienmäßig eine zweijährige Mobilitätsgarantie. Bei Durchführung der Wartungsdienste im MAN Werkstattnetz verlängert sich diese bis zur nächsten Regelwartung. Bei verlängerten Werkstattterminen können Nutzer eines MAN TGE auf den Mobilitätsservice von BFS zurückgreifen. Zur Verfügung stehen Pritschen-, Kasten-, Koffer- und Doppelkabinen-Fahrzeuge. Weitere Varianten wie z. B. Kühlfahrzeuge kommen hinzu. Bundesweit sowie in der Schweiz und in Kroatien unterhält BFS ein flächendeckendes Netz mit über 70 Stützpunkten.

Alle 6 Träger Standorte beraten detailliert zur MAN TGE Mobilitätsgarantie und zum TGE Mobilitätsservice. Bis Ende 2018 soll die TGE BFS Vermietflotte auf 100 Fahrzeuge wachsen. Die MAN TGE von BFS stehen aber auch für die Standardvermietung oder Spitzenbedarfsabdeckung zur Verfügung. Auch die Trägergruppe hat sich 7 MAN TGE angeschafft, die an allen sechs Träger Standorten gemietet werden können.

KUNDENSERVICE-PROGRAMM VON MAN ERHÄLT DEN DEUTSCHEN EXZELLENZ-PREIS 2018

Der Deutsche Exzellenz-Preis würdigt die herausragenden Leistungen deutscher Unternehmen und Unternehmer.

Er wird jährlich vom Deutschen Institut für Service-Qualität und dem DUB Unternehmer-Magazin ausgelobt. Für 2018 stehen die Gewinner fest. In der Kategorie „Produkte & Dienstleistungen - Kundensupport“ konnte sich das globale Kundenservice-Programm CustomerFirst von MAN Truck & Bus gegen eine starke Konkurrenz behaupten. Björn Loose, Head of Marketing, nahm den Preis in Frankfurt entgegen.

Das in 21 Märkten quasi in real-time Informationen über die Kundenzufriedenheit auf allen Vertriebssebenen verfügbar gemacht werden und Direktmaßnahmen bei Kundenunzufriedenheit eingeleitet werden können, hielt die Jury in ihrer Begründung für bemerkenswert. Das Customer-First-Programm wurde von MAN Truck & Bus entwickelt, um die Kundenzufriedenheit systematisch zu erfassen und die Servicequalität nachhaltig zu verbessern. Über ein Mess-System werden die Kundenwahrnehmungen erfasst und dann in einem Online Reporting Portal aufbereitet und stehen den Mitarbeitern schon am nächsten Tag zur Verfügung. Dank diesem Portal kann man sehr schnell auf Kundenreklamationen reagieren und erhält sofort ein negatives oder positives Feedback. Das ist ein enormer Gewinn für den Kundenservice. Ob in Werkstätten, Verkaufsstützpunkten, Servicepartnern oder Konzernzentrale – die Mitarbeiter haben Zugang zum Portal und erhalten alle Informationen, die sie benötigen, um Aktivitäten aktuell und zukünftig auf ihre Kunden auszurichten.



Stefan Hartner, Programmleiter CustomerFirst bei der Preisverleihung in Frankfurt am Main





THIELEMANN LOGISTIK

Engagement und Pragmatismus in die Waagschale

Ziemlich versteckt im Industriegebiet von Rudolstadt-Schwarza befindet sich seit Anfang des Jahres das neue Hauptquartier von Thielemann Logistik. Eine Menge Büros, 7.000 qm Lagerhallen und ein großer Rangierplatz vor und hinter dem Komplex gehören dazu. Wie es begann und dazu kam, das hat uns der Geschäftsführer Patrick Thielemann erzählt.

SO GING ES LOS

Die Unternehmensgeschichte beginnt mit seinem Vater Christian Thielemann. Bereits zu DDR Zeiten hatte er als Bereichsleiter für Güterverkehr in Saalfeld zu tun. 1996 machte er sich als selbstfahrender Fuhrunternehmer selbstständig. Ein Jahr später wechselte er in das Angestelltenverhältnis bei einer Spedition und blieb dort sieben Jahre. Das Unternehmen wurde verkauft und Christian Thielemann fing im Vertrieb eines

Entsorgungsbetriebes an. Dieser ging 2006 in die Insolvenz, folglich wurde Christian Thielemann freigestellt. Zur gleichen Zeit absolvierte sein Sohn Patrick die kaufm. Ausbildung. Danach fand er keinen passenden Job.

Doch statt zu resignieren, wurden die beiden schnell aktiv und machten sich selbstständig. Mit einem 20 qm Büro, einem LT 35 Transporter und Subunternehmern starteten sie. Patrick Thielemann schaffte parallel noch eine Ausbildung zum Speditionskaufmann und seine Affinität für Zahlen, IT und Organisation halfen dem jungen Unternehmen effektiv und wirtschaftlich zu arbeiten. Dabei dachte er aber auch an andere. Was für ihr Unternehmen gut war, können bestimmt auch andere Transportunternehmen sinnvoll nutzen. Also gründete er die Logis IT GmbH und bietet seitdem die selbst programmierte „All-in-One-Software für Speditionen“ an.

Bis 2009 war die Spedition solide gewachsen, Baumarkttransporte und Medizintechniktransporte (innerbetrieblich) kamen dazu. Den Kundenservice stellten sie mit dem Value Added Service und gemieteter Lagerhalle auf innovative Beine. Das Teile- und Komplettlager wurde ausgebaut. 2010 schafften sie den ersten MAN 7,5 t an, der auch heute noch seine Dienste tut. Außerdem wurde ein MAN 12 t bei Tröger gemietet.

2014 WIRD ALS MEILENSTEIN GESEHEN

In diesem Jahr wurde das Einzelunternehmen in eine GmbH umgewandelt und durch den anschließenden Zukauf eines anderen Fuhrunternehmens mit Fuhrpark, Fahrern und Kunden ging es rasant bergauf. Das war der Katalysator für ein großes Wachstum in den letzten drei Jahren. Der eigene Fuhrpark besteht mittler-



weile aus 11 Fahrzeugen – vom Caddy bis zum 40 t Sattelzug. In dem klassischen Familienunternehmen kümmert sich Christian Thielemann um das Personal, die Akquise und Kundenpflege. Der 65-jährige springt sogar noch ab und zu als Fahrer ein. Patrick Thielemann ist für die Finanzen, die Organisation und IT zuständig. Seine Frau ist halbtags im kaufmännischen Bereich aktiv und Bruder Erik Thielemann ist der Speditionsleiter.

Die Firmengruppe besteht aus 35 Mitarbeitern, davon sind 8 Mitarbeiter bei der Softwarefirma beschäftigt. Vom geliebten Familienunternehmen partizipieren auch die Mitarbeiter: Das jährliche Grillfest vor Himmelfahrt und die Samstagstreffs einiger Mitarbeiter, die dann beim Basteln und Pflegen ihrer Autos die Ausrüstungen und Hallen nutzen können. Die großzügige und abschließbare Hoffläche wird dann und wann auch schon mal zum praktischen Üben für den Führerschein eingesetzt. Man sponsert vor Ort einen Leichtathletikverein und spendet an ein Kinderhospiz.

ERFOLG KOMMT AUCH HIER NICHT VON ALLEINE.

Engagement ist das Schlüsselwort, die Führung lebt es vor und die Mitarbeiter ziehen super mit. „Wir können uns zu 100 % auf unsere Leute verlassen und unsere Fahrer sind unser höchstes Gut!“ freut sich Patrick Thielemann. „Wir gehen pragmatisch, manchmal hemdsärmelig

und unkonventionell vor und finden oft einfache Lösungen für Probleme. Auch unsere Ausstattung und der Service helfen unserem Erfolg. 7.000 qm Lagerfläche, Versandlager für den Abwerkverkauf, Warenausgangskontrolle, Belegmanagement und wir als „Organisateure“ für Lösungen beim Konfektionieren und Transportieren tragen dazu bei.“

Die Zukunft der Branche sieht Patrick Thielemann klar vor sich. Das Vorkonfektionieren wird noch weiter zunehmen und der klassische Transport wird durch Liniennetze und autonom fahrende Systeme ergänzt/ersetzt. Bereits heute sind die Thielemänner durch sogenannte Milkrun-Touren zukunftsfähig aufgestellt. Bestimmte Touren werden turnusmäßig gefahren und bei Bedarf die dort befindlichen Ladestationen angefahren. Das Milkrun-Konzept ist eine Methode zur Optimierung der überbetrieblichen Beschaffungslogistik – oft auch im Zusammenspiel mit der Just-in-Time-Produktion. Auf der Grundlage bestehender Verbrauchswerte wird ein logistischer Versorgungskreislauf definiert, in dem auf festgelegten Routen zu bestimmten Zeiten geliefert und auch gleichzeitig Ware oder Leergut entgegengenommen wird.

BESONDERE AUFTRÄGE

Fragt man Patrick Thielemann nach dem aufregendsten Job, so antwortet er: „Das war der



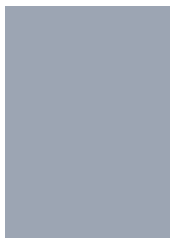
Transport und die Einlagerung einer 35 t Maschine mit Überbreite und Überhöhe.

Der Transport war schon aufregend, aber richtig spannend wurde es, als ein Autokran das Übergewicht vom Auflieger hob. Dann wurde mittels Schwerlastrollen, einem Elektrozugfahrzeug und ein 4 t Stapler als Schieber die Maschine in unsere Lagerhalle befördert, dabei mussten Kanten durch Stahlplatten überbaut werden.“ Sein größter Auftrag ergibt sich durch einen Dauerauftrag und das sind hochwertige Gartenzäune als Stückgut zu fahren, hier hilft ein Stapler mit riesiger Gabelverlängerung.

Die größte Schwierigkeit sieht er beim Mangel an Fahrern. Auch der Einkauf zeigt die Laderaumknappheit durch Personalprobleme bei anderen Transportunternehmen. Als zweites nennt er noch den stagnierenden Breitbandausbau. Aber damit hat es sich dann auch schon bei ihm mit den Schwierigkeiten.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT TRÖGER IST GELEBTE PARTNERSCHAFT

„Warum wir uns für MAN-Fahrzeuge entschieden haben, ist leicht zu beantworten: Durch viele Reinfälle mit einer anderen Lkw-Marke wurde diese durch MAN ersetzt. Die Lkw sind zuverlässig. Aber die Marke ist nur so gut wie der Service und die passende Werkstatt und das bietet uns die Andreas Tröger GmbH. Wir arbei-



ten seit 8 Jahren prima zusammen und das hat folgende Gründe: André Otto, Paul Wohlfahrt und das ganze Team arbeiten so wie wir – sehr lösungsorientiert. Haben wir Probleme an unseren Fahrzeugen, kann man sofort rumkommen und muss nicht Tage auf einen Termin warten (woanders haben wir das leider erlebt). Bei unserem schnellen Wachstum gab es dort großes Entgegenkommen und Vereinbarungen wurden getroffen, die für beide Seiten in Ordnung gehen. Die bestehenden Service-Verträge sind für uns eine gute Sache.“

Fragt man Patrick Thielemann nach seinen Wünschen, so äußert er: „Mehr Fahrer, alles etwas entschleunigter angehen zu können und dadurch auch privat etwas mehr Zeit zu haben.“ Denn die ist bisher rar. In der Freizeit stehen seine Frau und seine drei Kinder an erster Stelle, dann Modellfliegen mit Hubschraubern und Flugzeugen, Autofahren und mit dem Jeep ins Gelände. Im Winter Ski- oder Snowboardfahren am 800 m hohen Hausberg bei Steinach geht das gut unter Flutlicht.





MANN UND FRAU

Ein Jahr lang waren Ede & Sten mit ihrem 18-Tonner-MAN-LKW unterwegs Richtung Osten – entlang der Seidenstraße von Venedig bis nach Xi'an in China. Auf diesen 41.673 Kilometern durch den Iran, Zentralasien, Sibirien, die Mongolei bis nach Xi'an erlebten die beiden unglaubliche Abenteuer. Hier ihr Bericht einer unvergesslichen Reise:

AUSLÖSER FÜR DIE EINJÄHRIGE AUSZEIT WAR 2009

Wir erlebten zum dritten Mal eine Wirtschaftskrise in Deutschland live. Wir brauchten damals etwas Schönes, auf das wir hinarbeiten konnten. Wir wollten wissen, wie sich das anfühlt, auf eine lange Reise zu gehen. Das war das zwanzigste Jahr unserer Selbstständigkeit. Unsere Mitarbei-

ter waren von der Idee etwas geschockt und haben uns das erst nicht geglaubt. Immerhin waren es da ja noch gut sechs Jahre hin und wir konnten uns intensiv darauf vorbereiten.

AM 25.12.2014 GING ES LOS

Für die Reise auf der Seidenstraße wollten wir mit den Menschen in den verschiedenen Ländern, deren Lieblingsgerichte kochen. Dazu haben wir uns einen eineinhalb Meter großen Löffel aus Aluminium besorgt, der uns auf der Reise unter dem Motto „Silk Route Cooking“ begleitete und uns als Maskottchen diente. Die Menschen, mit denen wir kochten, haben alle darauf unterschrieben. Insgesamt wurde auf den 41.673 Kilometern 36 mal mit Einheimischen gekocht.

DIE REISE DURCH DEN IRAN

Ein Land über das die Meinungen nicht unterschiedlicher sein könnten. Iran hat sich als tolles Land entpuppt mit unglaublich freundlichen Menschen und herzlichen Begegnungen. Mitten im Iran ist uns das Verteilergetriebe am MAN kaputt gegangen. Durch das Embargo, welches über den Iran verhängt wurde, kommst du da an keine Ersatzteile ran. Wir haben dort in einer Familie gelebt, während die Jungs in der Werkstatt versucht haben, das Getriebe aus ihrem Fundus und mit ihren Fingerfertigkeiten zu reparieren. Nach zwei Wochen war der Lkw wieder flott. Der Abschied ist uns schwer gefallen. Im Iran haben wir viele gute Freunde gefunden.

VON TURKMENISTAN BIS KASACHSTAN

Nach einer dreieinhalbtägigen Etappe von 1.500 Kilometern durch Turkmenistan, kamen wir nach West-Kasachstan. Der Ostteil des Kaspischen Meeres ist eine völlig unberührte Gegend, die kaum jemand kennt. Da ist uns das Getriebe dann in schwerem Gelände endgültig um die Ohren geflogen. Zum Glück trafen wir dort einen Kasachen, der eine Werkstatt hatte und sich unserer angenommen hat. Es hat zwar alles gepasst, jedoch hatte ich im Getriebe durch einen Zahn Unterschied ein anderes Übersetzungsverhältnis, welches sich besonders bei Bergfahrten stark auf die Leistung des Fahrzeu-





UND WELTREISE

ges auswirkte. Wir sind dann so gut es ging durch Usbekistan und Kirgisistan gekrochen. Dann haben wir beschlossen, uns ein neues Getriebe nach Almaty in Ost-Kasachstan liefern zu lassen, damit nicht noch andere Bauteile durch die hohe Beanspruchung Schaden nehmen. Am Ende waren die Wochen auf den Werkstattgeländen mit die schönsten der Reise. Da hatten wir Gelegenheit Einheimische so richtig kennenzulernen, die dann sogar zu Freunden geworden sind.

NADAAM, DAS NATIONALFEST DER MONGOLEI

Wir hatten genau die Zeit des Nadaam erwischt, das Nationalfest der Mongolei, das jährlich im Juli stattfindet. Die Grenze hatte die nächsten fünf Tage geschlossen. Als wir dann in die Mongolei einreisten, waren wir schon ganz traurig, weil wir das Fest gerne gesehen hätten. Wir haben im nächsten Ort ein paar Mongolen angesprochen und die erklärten uns, dass es in der Nähe am nächsten Tag noch ein Nadaam gäbe. Das wäre nur 20 Kilometer entfernt. Die 20 Kilometer entpuppten sich dann aber als Tagestour. Mitten in der Nacht fanden wir den Ort und hielten einfach irgendwo in der Dunkelheit. Morgens wurden wir von wildem Trubel geweckt. Dann sahen wir, dass wir unser Camp mitten auf dem Festplatz aufgeschlagen hatten. Es war wie in einer Filmkulisse. Hunderte von Menschen in farbigen Trachten, mit Pferden und Adlern liefen um uns herum. Und wir

mittendrin. Das war ein unglaubliches Gefühl.

IN DER MONGOLEI IST ALLES ANDERS

Da leben drei Millionen Menschen in einem riesigen Land und die Hälfte davon wohnt in der Hauptstadt. Dort gibt es absolute Einsamkeit und viel Natur. Unglaubliche Stellplätze überall. Auch die Menschen sind anders. Die bringen dir ein großes Urvertrauen entgegen. Die sind wie kleine Kinder. Wollen alles anfassen und spielen an allem herum. Wir haben uns gerne einen Stellplatz auf einem Hügel gesucht, von dem aus wir die Gegend überblicken konnten. Jeden Abend, pünktlich zum Essen, kam von irgendwoher irgendein Mongole geritten und hat sich zu uns gesetzt. Oft kam später die restliche

Familie mit dem Motorrad nach. Die gucken dann in deine Töpfe. Meistens haben wir uns gestikulierend mit ihnen unterhalten, sie auf einen Teller Suppe eingeladen und auf ein, zwei Bier und Zigaretten. Manchmal haben wir ein Buch mit Bildern unserer Familie gezeigt. Irgendwann stehen plötzlich alle auf, inspizieren noch einmal ausgiebig unser Fahrzeug und verschwinden ebenso schnell, wie sie gekommen waren. In der Mongolei ist es üblich, dass du in jede, nicht verschlossene, Jurte einfach reingehen darfst und Essen und Tee bekommst. Du kannst auch einfach dort schlafen. Das hat mit dem Leben als Nomaden und den Naturgewalten zu tun. Wenn da mal ein Kälteeinbruch kommt, dann hilft natürlich jeder jedem. Deshalb kamen sie auch einfach in unsere Wohnkabine. Das war für sie wie eine Jurte.





DAS SCHÖNSTE ERLEBNIS

Wir standen mitten in der Mongolei auf einer Piste zum Fotografieren und wurden von einer Familie zum Hammelessen und Wodkatrinken eingeladen wurden. Sie feierten die Rückkehr des Sohnes aus Boston und den Abschluss seines Studiums dort. Wir haben uns so gut verstanden, dass wir gleich zwei Wochen im Ort blieben. Das war ein unglaubliches Erlebnis. Nahe des Dorfes gab es einen Bergsee und die Kinder planschten darin herum. Keiner konnte schwimmen. So hatten wir die Idee, ihnen das Schwimmen beizubringen. Es war für uns unglaublich, zu erleben, mit welchem Eifer die Kinder bei der Sache waren. Nach zehn Tagen konnten die meisten von ihnen tatsächlich schwimmen. Wir haben einen großartigen Einblick in das Leben der Mongolen bekommen. Dabei haben wir viel erlebt – zum Beispiel wie Wodka aus vergorener Milch gebrannt wird und wie die Mongolen mit Adlern jagen.

NEUGIERIG, ABENTEUERLUSTIG, ABER AUCH DEMÜTIG

Das sollten Reisende sein. Demütig gegenüber den Naturgewalten und was einem noch so auf der Reise passieren kann. Wir haben verstanden, dass es nicht immer nur Plan A oder Plan B gibt.

Manchmal ist einfach Kreativität und Geduld gefragt. Da ist Perfektionismus völlig fehl am Platz. Das ist mir besonders bei den Reparaturen aufgefallen. Anfangs habe ich immer versucht genau zu erklären, was die Leute in der Werkstatt machen sollen.



Später habe ich gemerkt, dass die Menschen einfach besser arbeiten und eine genialere Lösung finden, wenn ich sie einfach in Ruhe lasse. Da brauchst du schon eine große Portion Gelassenheit und Zuversicht. Doch der Weg hat sich bewährt und wir wurden nie enttäuscht. Wir haben auf der Reise gelernt, uns treiben zu lassen. Nach unserem Motto: „Go with the flow“.

DER UMGEBAUTE MAN LKW WAR IHR ZUHAUSE

Karsten Meyer hatte sich für die Expedition einen alten MAN Lkw mit Allrad angeschafft. Mit Baujahr 1995 war er einer der letzten Lkw ohne Elektronik. Eines Tages kam er in die Werkstatt des Nutzfahrzeugcentrums Jena (heute Truck-Center-Jena-GmbH) und fragte, ob er dort das Schrauben an seinem Lkw lernen könnte, um auf der Reise kleinere Reparaturen selbst auszuführen. Das war kein Thema für die hilfreichen MAN Mannen. Und so hat er im Blaumann ein Jahr viele Samstage in der Werkstatt gelernt und es kam dadurch auch zu einer sehr persönlichen Beziehung. Sten dazu: „Ich war Azubi in einem tollen Team, das hat mir sehr viel gegeben und ohne die Hilfe wäre ich mental nicht so gefestigt auf diese Weltreise gegangen. Auch beim Getriebeschaden wurde mir von hier geholfen, denn das Getriebe musste extra gebaut werden. Ebenso half die Mannschaft bei Verzollung und Transport, bei dem Embargo war das keine leichte Sache. Mehrere 1000 km entfernt haben die Jungs dann mit mir mitgefiebert, ob alles klappt und das hat es dann ja auch. Mein Dank ist ihnen ewig gewiss.“ Da Karsten Meyer und Elke Klingner in Jena wohnen, trifft man sich auch heute noch dann und wann in der Altstadt.



WEITERE INFORMATIONEN:

EDE ALIAS ELKE KLINGER:

Jahrgang 1968, in Weimar/ Thüringen geboren.

STEN ALIAS KARSTEN MEYER:

Jahrgang 1962, in Weimar/ Thüringen geboren.

IHRE BÜCHER:

„Mann und Frau und Weltreise – Wie ich zur Reise meines Lebens kam“

„Mann und Frau und Reishunger – Küchengeschichten und Schicksalsschläge entlang der Seidenstraße“

Erhältlich in Buchhandlungen, bei Amazon und im Onlineshop unter www.reisehunger.edeundsten.de

MEHR ZUR REISE UNTER:

www.weltreise.edeundsten.de



Baumaßnahme in Jena: OPTIMALE BEDINGUNGEN FÜR MENSCH UND MASCHINE

Die Planungen für eine überdachte Prüfstraße mit Grube begannen 2016. Ende des Jahres wurde der Bauantrag gestellt und im Mai 2017 lag dann die Baugenehmigung vor.

Nachdem die Ausschreibungen raus waren und Bauaufträge erteilt wurden, starteten die Bauarbeiten im Oktober des gleichen Jahres. Nach einer Winterwetterpause von sechs Wochen wird nun seit Mitte März wieder kräftig gebaut

mit dem Ziel, im September dieses Jahres die Prüfstraße fertig zu stellen. Die Prüfhalle besitzt dann einen hochmodernen Bremsenprüfstand, einen Achsspieltester und einen Lichteinstellplatz für schwere Nutzfahrzeuge. Während des Baues der Prüfhalle wurden noch weitere Maßnahmen beschlossen, die jetzt umgesetzt und ebenfalls im September fertig werden: Diese sind ein neuer Waschplatz mit Gerätehaus, zusätzliche Mitarbeiter-Parkplätze, die Integra-

tion von neuen Büros und ein Kunden-Empfangsbereich mit einem separaten Fahrer-Aufenthaltsbereich.

Die Investitionssumme liegt bei rund 800.000 Euro, davon entfallen allein 600.000 Euro auf die neue Prüfhalle, den Waschplatz und die Außenanlagen. So ist das Truck-Center-Jena mit modernster Hardware bestens für den Mobilitäts-service seiner Kunden aufgestellt.





DAVID WAGNER

31 Jahre jung und bei der Truck-Center-Coburg GmbH

2003 war der Einstieg von David Wagner bei der Tröger-Mannschaft. Damals noch am Standort Hof und seit 2008 beim Team in Coburg. Die Arbeit bei der TrögerGruppe mit MAN macht ihm viel Spaß, denn schließlich ist er dort schon fast sein halbes Leben. Weitere Argumente sind für ihn das gute Arbeitsklima und die Top-Kollegen. Als Mechaniker hat er mit den richtig starken Sachen zu tun: Motoren, Bremsen und Hinterachsen. Zusätzlich ist er für die Instandsetzung von Unfallschäden zuständig. Beruflich möchte er sich im Unternehmen weiterbilden und privat wünscht er sich gesund zu bleiben. Wichtigster Ankerpunkt in seinem Leben ist seine Familie und besonders sein Sohn Ben. Sein Motto: „Setz dir Ziele und erschaff dir so dein Leben.“ Sein Hobby ist die manuelle Mobilität mithilfe eines Skateboards.

LIEBLINGS...

FILM: Over the Top
ESSEN: Pizza



FRANK NEFF

47 Jahre jung und bei der Robert Tröger KG

Dieses Jahr feiert Frank Neff ein stolzes Jubiläum, denn 25 Jahre bei der Tröger-Mannschaft in Hof, das ist schon was! Als Lagermitarbeiter kümmert er sich um unzählige Ersatzteile und bringt sie an den richtigen Mann und MAN. Auf die Frage, warum er bei der TrögerGruppe arbeitet, hat er eine einfache und klare Antwort: „Weil es Spaß macht!“ Und auch für ihn ist die Gesundheit ein elementares Ziel vor Augen. Familie und Beruf sind für ihn die wichtigsten Faktoren im Leben. Sein Tipp: „Man sollte sich sein Leben nicht versauen und man sollte etwas aus seiner Zukunft machen.“ Wenn es um die Hobbys geht, dann zählt für Frank Neff, an Autos zu tüfteln und zu schrauben, aber auch das Quad fahren macht ihm viel Freude.

LIEBLINGS...

BÜCHER: Autobücher
LIED: TNT von ACDC
FILME: Star Wars 1-8 Reihe, Tatort
ESSEN: Spaghetti Bolognese, Milchreis



CAROLIN UTING

32 Jahre jung und bei der Andreas Tröger GmbH

Seit gut 10 Jahren, exakt seit dem 01.11.2007, gehört Carolin Uting zur Tröger-Mannschaft. Sie arbeitet als Automobilkauffrau in Saalfeld und leitet hier den Innendienst. Außerdem ist sie für das Qualitätsmanagement zuständig. Für Carolin Uting zählt, dass ihr in der TrögerGruppe sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten geboten werden und auch die täglichen Herausforderungen reizen sie. Zufriedenheit im Berufs- und Privatleben hat sie als Ziel vor Augen, aber auch ihr Haus und ihren Garten zu verschönern und noch einmal nach Kanada zu reisen.

LIEBLINGS...

BÜCHER: Die Romane von Cecelia Ahern
ESSEN: Nudeln in allen Variationen

Wichtig sind ihr Gesundheit, Familie und Freunde. Ihr Rat an die Leser der Trögermobil lautet: „Das Leben ist Veränderung – Stillstand ist der Tod!“ Ihr Privatleben verbringt sie gerne mit Freunden und der Familie. Radfahren, wandern und die Natur erleben kommen dabei nicht zu kurz.



JÖRG RUDOLPH

42 Jahre jung und bei der Fischer Nutzfahrzeuge GmbH

11 Jahre ist der gelernte Kfz-Mechatroniker und Meister Jörg Rudolph bei der TrägerGruppe an Bord. Auf der Arbeit ist es für ihn wertvoll, kompetente Kollegen und ein gutes Betriebsklima zu haben. Als Werkstattleiter möchte er den Standort Leisnig auf hohem Level halten und ausbauen. Privat möchte er einmal in seinem Leben Tibet bereisen. Die Prioritätenskala seines Lebens beinhaltet Gesundheit, Familie, Freunde und Spaß an der Arbeit. Aus seiner Lebenserfahrung kristallisieren sich folgende Ratschläge heraus: „Genieße deine Kindheit und Jugendzeit. Probiere alles aus, was du gern machen möchtest. Höre auf den Rat älterer Menschen und denke darüber nach.“ In seiner Freizeit kickt Jörg Rudolph im Verein bei den Alten Herren. Als ehemaliger Leistungssportler engagiert er sich noch als Kindertrainer.

LIEBLINGS...

BÜCHER: In eisige Höhen von Jon Krakauer, Von Pol zu Pol von Arved Fuchs
LIED: Ohne Dich von Rammstein
FILME: Robinson Jr., Hangover 1-3
ESSEN: Bratwurst vom Grill, Tunfischsalat



FRANZISKA ZMARZLY

30 Jahre jung und bei der Truck-Center-Weimar GmbH

Noch jung und auch jung dabei ist Franziska Zmarzly. Seit dem 01.10.2017 arbeitet sie am Standort Weimar. Als Serviceassistentin ist sie für die Kalkulation, den Vertriebsinnendienst und als erste Ansprechpartnerin für den Kunden zuständig. Vorher hat sie beim MAN Konzern gearbeitet und sich dann für die TrägerGruppe entschieden, weil sie in einem kleineren Unternehmen arbeiten wollte. Das familiäre, kollegiale Umfeld und die kurzen Entscheidungswege bestätigen sie in ihrer Entscheidung. Familie, Freunde und Gesundheit stehen für Sie an erster Stelle. Doch auch ein zufriedenes Leben und gerne zur Arbeit zu gehen sind ihr wichtig. Als Tippgeberin äußert sie sich so: „Das Leben ist zu wertvoll, um sich unnötig zu ärgern.“ Wer begleitet Franziska Zmarzly privat? Am liebsten die Familie und Freunde. Doch auch Reisen, Radfahren, Wanderungen unternimmt sie gerne.

LIEBLINGS...

BUCH: da gibt es sehr viele
LIED: One Day von Asaf Avidan
FILME: Til Schweiger Filme
ESSEN: Nudeln in allen Varianten



FRANK MÖHWALD

43 Jahre jung und bei der Truck-Center-Jena GmbH

Bereits 1991 startete Frank Möhwald seinen beruflichen Werdegang in Jena. Dort kümmert er sich um die kaufmännische Leitung und die Kalkulation. Er ist sich aber auch nicht zu schade, in anderen Bereichen einzuspringen, falls Not am Mann ist. So hat er auch ein freundschaftliches Verhältnis zu seinen Kollegen. Frank Möhwald fühlt sich bei seiner Tätigkeit wohl und möchte sie gerne so weitermachen, aber auch mit den künftigen Aufgaben noch wachsen. Auch Zuhause möchte er das Erreichte fortführen und an seine Kinder weitergeben. Die Familie und auch die Gesundheit sind ihm ganz wichtig, aber auch Freunde und immer ein Ziel vor Augen. Und er hat auch einiges mit auf den Weg zu geben: „Man kann mehr als man denkt, wenn man will. Seinem Leben und der Familie treu bleiben.“ Was ihn in der Freizeit beschäftigt? Haus und Hof weiterbauen, Kochen, Sportschießen und Angeln in Norwegen.

LIEBLINGS...

BÜCHER: Romane von Jules Verne
LIED: Abenteuerland von Pur
FILME: Dokumentationen
ESSEN: Kartoffelgerichte

WENN DANN CHF TGE,



Mit Christoph Plötner verfügt die TrägerGruppe über einen Experten, der sich voll und ganz der neuen MAN Produktlinie TGE verschrieben hat. An den beiden Standorten Jena und Weimar ist der direkte Verkauf dieser vielseitigen Alleskönner neben den großen Nutzfahrzeugen möglich. Hier haben Sie die Gelegenheit, Christoph Plötner etwas näher kennen zu lernen:

Nach der Ausbildung an unserem Standort in Jena zum Nutzfahrzeug-Mechatroniker hat er in diesem Job und als Kraftfahrer gearbeitet. Mit dem Ende des Studiums der Kraftfahrzeugtechnik war er als Versuchsingenieur bei MAN für die Getriebeabstimmung zuständig. Durch seinen Wunsch wieder in der Heimat tätig zu sein und dies weiterhin in der Nutzfahrzeugbranche, kehrte er gerne wieder zur Träger Mannschaft zurück.



Mit der Einführung des TGE und der damit wichtigen Verkaufsstandorte in Jena und Weimar ergab sich die Chance, vom technischen in den vertrieblischen Bereich zu wechseln. Eine praktische Ausbildung ist ein guter Grundstock, um auch im Vertrieb auf technische Fragen eine professionelle Lösung zu bieten. Die Geschäftsleitung hat ihn bei den Überlegungen sehr unterstützt und so freut er sich auf die neuen He-

CHRISTOPH PLÖTNER



rausforderungen. Seine Hauptargumente beim Verkauf: Individuell auf die Kundenwünsche einzugehen und generell Qualität, Verarbeitung, Design und sehr viele werksseitige Aufbauvarianten des TGE zu empfehlen. Last not least kann er noch mit einem dichten Servicenetz und dem 24h Service punkten. Christoph Plötner verkauft und vermietet die leichten Nutzfahrzeuge. In den letzten Wochen ist die Nachfrage nach Mietfahr-



Deutschland und auch Europa von Jahr zu Jahr zunehmen werden. Hier in Jena und Weimar haben wir unheimliche viele Handwerker und Firmen, die genau solche Fahrzeuge benötigen. Dass es den TGE gibt, wissen jedoch erst wenige, so gibt es noch viel zu tun.“

Wenn sich das Leben von Christoph Plötner mal nicht um Kastenwagen, Pritsche oder Doppelkabine dreht, dann geht es um die Familie, Haus bauen, Motocross und manchmal auch einfach mal um nichts – und dem ist nichts hinzuzufügen.

zeugen stark angestiegen. Und so sieht Christoph Plötner die Chancen für „seine“ TGE's:

„Es ist von der technischen Seite betrachtet ein neues Top-Produkt, natürlich in einem sehr stark umkämpften Markt. Es wird sicher noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen, bis sich die Vorteile vom TGE herauskristallisieren, doch ich gehe davon aus, dass die Marktanteile in



CHRISTOPH PLÖTNER
Tel. 03641 2907-25
christoph.plotner@man-jena.de



TRADITIONELLE KLAUSUR-TAGUNG IN RIESA

Auch dieses Jahr trafen sich am letzten Februar-Wochenende (das auf den 24./25. fiel), die Führungskräfte, Geschäftsführer und Geschäftsleitung aller sechs Standorte zur Klausurtagung.

In den Samstagvormittag starteten die Teilnehmer am neuen Standort Leisnig. Der dortige Geschäftsführer André Otto führte durch den repräsentativen und innovativen Betrieb. Danach ging es auf die 30 km lange Fahrt nach Riesa. Riesa hat sich als Sportstadt mit sportlichen

Großveranstaltungen einen Namen gemacht, der Leistungssport findet hier eine intensive Förderung. Die sächsische Stadt ist auch für ihre traditionsreiche Industrie und als Stahl-Standort bekannt. Wie immer wurde ein motivierendes Umfeld für die Klausurtagung gewählt. Im Mercure Hotel Riesa Dresden Elbland fanden sich die 41 Teilnehmer in angenehmer Atmosphäre wieder. Es befindet sich im Zentrum der Stadt, direkt neben dem Wahrzeichen „Elbquelle“. Zu Beginn wurden alle Anwesenden mit einem knackigen Apfel, auf dem das Tröger Logo gebrannt

war, begrüßt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen begann die Klausurtagung. Wichtige Themen und Ideen, die die TrägerGruppe betreffen, wurden diskutiert und besprochen.

Als Gastredner trat Ingo Warnke, Leiter Service & Teile Deutschland, MAN SRG auf. Er referierte über die aktuellen Marktanteil, Kundenzufriedenheit und MAN Strategien.

Das Abendprogramm wurde durch das Abendessen eingeläutet und danach ging es bewegt zu, nämlich beim Eisstockschießen vor dem Riesenhügel. Einzigartig ist die Erlebnissgastonomie im Riesenhügel. Die Gasthausbrauerei „HammerBräu“ bietet urigen Charme, frische Küche und selbstgebräutes Bier.

Am Sonntag um 8:30 Uhr starteten die Teilnehmer gleich mit Zahlen, Daten und Fakten, die Interpretation mit Selbigen und entspannenden Auswirkungen folgten. Im Anschluss ging es um Zulassungszahlen von Neufahrzeugen und Neuheiten bei MAN. Am frühen Nachmittag machten sich dann die Teilnehmer auf ihren Weg nach Hause.



WELTWEIT ÄLTESTER MAN-PARTNER

Von den Anfängen bis heute ist Tröger inhabergeführt. In der Firmengeschichte spiegelt sich auch der technische Fortschritt wider.

1888

Johann Tröger eröffnet in Hof eine Maschinenbau- und Schlosserwerkstatt. Die Werkstatt führt Reparaturen in Fabriken durch und installiert Dampfmaschinen, Dampfkessel, Eismaschinen und Braupfannen.

1912

Tröger verkauft zum ersten Mal einen Dieselmotor, er wird an die Maschinenfabrik Rockstroh in Marktredwitz geliefert. Die Installation weiterer stationärer MAN-Motoren folgt.

1918

Tröger wird MAN-Vertragspartner. Tröger und MAN vereinbaren, im Verkauf und bei der Werkstattbetreuung von MAN-Nutzfahrzeugen zusammenzuarbeiten. Damit ist Tröger der weltweit älteste MAN-Partner überhaupt.

1919

Tröger verkauft den ersten MAN-3,5-Tonnen-Kettenwagen an eine Hofer Brauerei.



1923

Robert Tröger, Sohn von Johann Tröger und Namensgeber des heutigen Betriebs in Hof, erlebt einen historischen Augenblick: Bei der MAN in Nürnberg ist er in der Abteilung Motorentwicklung tätig und direkt dabei, als der erste Fahrzeug-Dieselmotor mit Direkteinspritzung eingebaut wird.

1933

Firmengründer Johann Tröger stirbt im Alter von 78 Jahren.

1947

Die Hofer holen für ihre Kunden die ersten Fahrzeuge aus dem MAN-Werk Nürnberg ab.

1956

Die Robert Tröger KG zieht auf ein 10.000 Quadratmeter großes Gelände in der Ernst-Reuter-



Straße in Hof um. Einen starken Einschnitt bedeutet für Tröger in den folgenden Jahrzehnten die deutsche Teilung, wodurch ein weites Einzugsgebiet verloren geht.

1974

Eintritt von Ute Tröger in das Unternehmen.

1981

Eintritt von Andreas Tröger in das Unternehmen.

1992

Erweiterungsbau in Hof.

2000

Die Andreas Tröger GmbH in Saalfeld geht an den Start.

2004

Kooperation mit dem Nutzfahrzeugvermieter BFS.

2006

Übernahme der Fischer Nutzfahrzeuge GmbH in Mügeln und Gründung der S&T Nutzfahrzeuge GmbH in Waldheim. An dem Unternehmen ist Hermann Stegmaier beteiligt, geschäftsführender Gesellschafter der Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH.



2008

Tröger eröffnet das Truck-Center-Coburg. Katrin Hubert wird Kommanditistin bei der Robert Tröger KG.

2013

Die Robert Tröger KG feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt.

2014

Mit Katrin Hubert tritt erstmals die fünfte Generation der Familie Tröger in das Unternehmen ein. Gründung der neuen Firma Tröger Fleet Service GmbH.

2015

Die Arbeiten für den Neubau der Fischer Nutzfahrzeuge beginnen. Die Robert Tröger KG erwirbt ein Grundstück in Selbitz.

2016

Die TrögerGruppe übernimmt die Autohaus Weimar GmbH und die Nutzfahrzeugzentrum Jena-Maua GmbH. Die neuen Firmierungen der Betriebe lauten: Truck-Center-Weimar GmbH und Truck-Center-Jena GmbH.

2017

Der Neubau steht. Die Fischer Nutzfahrzeuge GmbH lassen sich im Mai in Leisnig-Bockelwitz nieder. Der neue 25.000 m² große Standort mit modernster Werkstattausstattung liegt strategisch gut an der A14.

2018

Die geplante Baumaßnahme beim Truck-Center-Jena wird realisiert. Hightech-Prüfhalle, Waschplatz, Büros und Kundenbereich sind im Bau und werden im kommenden September fertiggestellt.

MANNHAFTE STANDORTE FÜR KURZE WEGE.



TRUCK-CENTER-WEIMAR GMBH

Landhausallee 1 · 99425 Weimar
Tel. 03643 4922-0 · info@man-weimar.de
www.man-weimar.de



TRUCK-CENTER-JENA GMBH

An der Lehmgrube 15 · 07751 Jena
Tel. 03641 2907-0 · info@man-jena.de
www.man-jena.de



FISCHER NUTZFAHRZEUGE GMBH

An der Autobahn 1a · 04703 Leisnig OT Bockelwitz
Tel. 034321 6242-0 · info@fischer-nutzfahrzeuge.de
www.fischer-nutzfahrzeuge.de

Weimar

Jena

Saalfeld

Coburg

Hof

Leisnig



TRUCK-CENTER-COBURG GMBH

Coburger Straße 4 · 96487 Dörfles Esbach
Tel. 09561 8571-0 · info@truckcentercoburg.de
www.truckcentercoburg.de



ROBERT TRÖGER KG

Ernst-Reuter-Straße 62 · 95030 Hof
Tel. 09281 7865-0 · troegerkg@troegerkg.de
www.troegerkg.de



ANDREAS TRÖGER GMBH

Am Cröstener Weg 29 · 07318 Saalfeld
Tel. 03671 4604-37 · troegergmbh@troegergmbh.de
www.troegergmbh.de